

Gemeinde Lindlar



An die
Mitglieder des
Ausschusses für Schule, Sport und Kultur
und
nachrichtlich
an alle Ratsmitglieder

Auskunft erteilt: Ingrid Neumann
Geschäftszeichen:
Zimmer Nr.: 224
Telefondurchwahl: (02266) 96 404
Telefax: (02266) 96 7 404
Telefonzentrale (02266) 960
E-Mail: ingrid.neumann@gemeinde-lindlar.de
Homepage: <http://www.lindlar.de>

Lindlar, den 26.11.2010

Antrag zum Ausschuss für Schule, Sport und Kultur am 30.11.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

beiliegend übersende ich Ihnen in der Anlage den Antrag der Bündnis 90/Die Grünen zum Ausschuss für Schule, Sport und Kultur zu TOP 5.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Arthur Zimny
Bürgermeisterbüro

B'90/Die GRÜNEN Ratsfraktion Lindlar
c/o Fraktionssprecher P. Heuwes, Alsbacher Str. 41a, 51789 Lindlar

Ratsfraktion Lindlar
c/o Patrick Heuwes
Borromäusstraße 1
51789 Lindlar
www.gruene-lindlar.de

An
Ausschussvorsitzenden Schule, Sport und Kultur
Ortwin Walter

per Mail via Verwaltung

Fraktionssprecher:
Patrick Heuwes
Tel:
0160 - 3519834
E-Mail:
patrick.heuwes@gruene-lindlar.de
Lindlar, 25.11.2010

Antrag zum Ausschuss für Schule, Sport und Kultur am 30.11.2010 TOP 5

Sehr geehrter Herr Walter,
wir stellen folgenden Antrag zu TOP 5:

Der Schulpavillon in Schmitzhöhe bleibt bis auf weiteres erhalten.
Es werden keine größeren Investitionen für den Erhalt getätigt. Sollte der Zustand des Gebäudes die Nutzung nicht mehr zulassen oder eine Investition von über € 2.000.- (ein halber Jahresunterhalt) zum Erhalt des Gebäudes notwendig werden, wird die Nutzung des Pavillons eingestellt und ein umgehender Abriss veranlasst.

Begründung:

Der Pavillon wird z.Zt. sinnvoll genutzt und trägt über einen flexibleren Umgang mit Räumlichkeiten dazu bei, eine hohe Unterrichtsqualität zu gewährleisten. Deshalb wäre es falsch, ein noch funktionsfähiges Gebäude wg. geschätzter € 4000.- im Jahr Kosten (rund € 32.-/qm) abzureißen.

Des weiteren besteht Einigkeit darüber, dass eine Investition in das Gebäude von der Bausubstanz und auch vor dem Hintergrund der zukünftig eher rückläufigen Schülerzahlen nicht wirtschaftlich ist. Somit drängt sich der Schluss auf, das Gebäude zu nutzen, so lange es ohne größere Investitionen geht, der Schule aber klar zu sagen, dass diese Räume so zu sagen als "Bonusräume" auf unbestimmte Zeit zu betrachten sind.



Patrick Heuwes
Fraktionssprecher